

Evangelische Hochschule  
Darmstadt

University of Applied Sciences  
eh-darmstadt.de

## **Modulhandbuch**

---

**für den Bachelor-Studiengang  
Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung**

---

(Vorbehaltlich der Akkreditierung durch den Akkreditierungsrat)

## Präambel

### Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung

Krankheit und der Zugang zu Heilung sind zentrale Themen der biblischen Botschaft. Begriffe wie Sinnhaftigkeit, Verantwortung und Schuld im Blick auf Gesundheit und Krankheit sind seit Menschengedenken eng mit Religion und Spiritualität verknüpft und tragen zur Orientierung in existentiellen Lebenssituationen bei.

In der aktuellen Gesundheitspolitik wird zunehmend mehr Wert auf Unterstützung und Ermöglichung eigenverantwortlichen Handelns in Gesundheitsfragen gelegt. Allerdings sind die Potenziale hierfür in der Gesellschaft ungleich verteilt. Eigenverantwortung setzt notwendigerweise Rahmenbedingungen voraus, die auf gerechte Teilhabe und Befähigung Benachteiligter zielen. Um gesund zu bleiben, bedarf es der Solidarität der Gemeinschaft, damit Risiken abgedeckt und professionelle sowie praktische Unterstützung in Notlagen geleistet werden können.

Darum geht es im Studiengang Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung: Eigenverantwortung in Fragen der Gesundheit meint das Vermögen, für die eigene Gesundheit Sorge tragen zu können. Durch Beratungs- und Unterstützungsarbeit sollen die gesundheitsförderlichen Kompetenzen der Menschen gestärkt und darüber hinaus die Rahmenbedingungen, unter denen Menschen leben, gestaltet werden. In diesem Sinne trägt Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung dazu bei, soziale Ungleichheit zu reduzieren und Teilhabechancen zu erhöhen. Menschen werden vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lebensbezüge in die Lage versetzt, für ihre Gesundheit vorzusorgen, sie zu erhalten und zu pflegen.

Im Studiengang Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung werden wissenschaftlich fundierte Kenntnisse vermittelt, um in den gesellschaftlich relevanten Schwerpunktbereichen der Gesundheitsförderung beratend und forschend tätig zu werden. Hierzu zählen die Personenzentrierte Gesundheitsförderung, die Betriebliche Gesundheitsförderung, die Kommunale Gesundheitsförderung sowie die Bildungszentrierte Gesundheitsförderung. Diese Bereiche der Gesundheitsförderung beziehen sich auf Lebensverhältnisse, in den Menschen, arbeiten, wohnen, lernen usw. und werden im Studiengang verstanden als Lebenswelten im Sinne einer Schnittstelle von Strukturen und Handlungsmustern. Die hier erfahrene Wirklichkeit ist bestimmt durch die Gleichzeitigkeit gesellschaftlicher Strukturen und individuellen Erlebens von Gestaltung. Hieran anschließend meint lebensweltorientierte Gesundheitsförderung die Vermittlung von umfassenden und nachhaltigen Lösungsansätzen der Gesundheitsförderung auf Verhaltens- und Verhältnisebene. Die Studierenden erwerben Kenntnisse, Angebote der Gesundheitsförderung in der Perspektive lebensweltlicher Verknüpfungen und Verbindungen zu entwickeln und zu implementieren. Die Einladung zur Begegnung mit dem Evangelium sowie die Auseinandersetzung mit christlicher Anthropologie und Sozialethik sollen dabei dazu beitragen, dass die Studierenden die ihr Handeln bestimmenden Werte kritisch reflektieren, hinterfragen und klären können.

Ohne die Entwicklung einer persönlichen Haltung zu Gesundheit und Krankheit und einer Perspektive auf die eigene Gesundheitsförderung ist der Erwerb einer fachlichen Expertise kaum denkbar. Die Studierenden werden deshalb auch befähigt, ein Gespür für ihr eigenes Gesundheitsverhalten zu erlangen sowie ihre Reflexionskompetenz im Sinne eines „reflective practitioner“ zu fach- und disziplinübergreifenden Themen zu erweitern.

Der Studiengang ist einer Kultur des Sozialen verpflichtet. In Studium und Lehre werden deshalb die Prinzipien einer dialogischen Didaktik und eines partizipativen Lernens vertreten.

## **Vorbemerkungen**

Als Module werden im Folgenden in sich geschlossene Lehr-/Studien- und Thesis- Einheiten sowie Praxis- und Projektphasen bezeichnet, die sich aufgrund fachlicher oder methodisch-didaktischer Aspekte auf bis zu zwei Semester erstrecken können. Sie schließen mit studienbegleitenden Prüfungsleistungen ab.

Die Lehrenden sind zu mindestens 60 % hauptamtlich Lehrende des Fachbereichs II der Evangelischen Hochschule Darmstadt. Kollegial werden die in den Modulen enthaltenden Inhalte und die Studienorganisation gemeinsam verantwortet. Die Zuordnung von Hauptverantwortlichen zu den Modulen erfolgt über die Lehrgebiete der jeweiligen Berufung.

Der Bachelor-Studiengang Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung wird jährlich zum Wintersemester angeboten, die Module wiederholen sich dementsprechend jährlich.

Leistungspunkte und Noten werden gemäß §15 der Rahmenprüfungsordnung der Evangelischen Hochschule Darmstadt vom 28.01.2013 in der Fassung vom 29.04.2019 für den Bachelor-Studiengang Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung vergeben.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: Im Bachelor-Studiengang werden die für das Modul vorgesehenen Leistungspunkte vergeben, wenn die Modulprüfungen jeweils bestanden sind und vorgesehene Praxisphasen nachweislich absolviert wurden.



## Module und Leistungsnachweise

	Module	CP	Leistungsnachweise	Sem.
<b>M1</b>	Wissenschaftstheoretische Grundlagen und wissenschaftliches Arbeiten	10	Literaturgestützte Konzeptreflexion (10 Textseiten)	1.
<b>M2</b>	Medizinische und psychologische Grundlagen der Gesundheitsförderung	10	Klausur (90 Minuten)	1.
<b>M3</b>	Strukturen, Recht und Ökonomie des Gesundheitswesens	10	Klausur (90 Minuten)	1./2.
<b>M4</b>	Einführung in die Gesundheitsförderung	10	Portfolio (12-15 Textseiten)	1./2.
<b>M5</b>	Beratung und Kommunikation	5	Mündliche Prüfung mit Simulationspatient:innenkontakt (20 Minuten)	2.
<b>M6</b>	Personenzentrierte Gesundheitsförderung (Handlungsfeld I)	10	Präsentation einer Fallanalyse und schriftliche Reflexion (30 Minuten, 5-7 Textseiten)	2.
<b>M7</b>	Praxismodul	10	Reflexion einer Praktikumssituation (10 Seiten)	2./3.
<b>M8</b>	Care und Case Management	5	Mündliche Gruppenprüfung (15 Minuten pro Person)	3.
<b>M9</b>	Betriebliche Gesundheitsförderung (Handlungsfeld II)	10	Präsentation der Planung einer Gesundheitsintervention auf betrieblicher Ebene und schriftliche Reflexion (20 Minuten, 5-7 Textseiten)	3.
<b>M10</b>	Qualitätsmanagement	5	Klausur (60 Minuten)	3.
<b>M11</b>	Forschung und Entwicklung	15	Wahl entweder a) Fragenbogenentwicklung und deskriptive Datenanalyse oder b) Interviewleitfadententwicklung und Qualitative Inhaltsanalyse (15 Textseiten)	3./4.
<b>M12</b>	Persönlichkeitsentwicklung und individuelle Gesundheitsförderung (PiG)	10	Portfolio (Selbstreflexionsprotokolle) (unbenotet)	4./5.
<b>M13</b>	Kommunale Gesundheitsförderung (Handlungsfeld III)	10	Dokumentation einer Sozialraum-/Netzwerkanalyse (15 – 20 Textseiten)	4.
<b>M14</b>	Public Health	10	Hausarbeit (15-20 Textseiten)	4./5.
<b>M15</b>	Bildungszentrierte Gesundheitsförderung (Handlungsfeld IV)	10	Präsentation einer gesundheitsbezogenen Unterrichts- oder Schulungseinheit und schriftliche Reflexion (20 Minuten, 5-7 Textseiten)	5.
<b>M16</b>	Projektstudium	20	Präsentation des Projektberichts (20 Minuten)	5./6.
<b>M17</b>	Marketing und Vernetzung	5	Präsentation von Marketingstrategien einer im Studium entwickelten Gesundheitsintervention (20 Minuten)	6.
<b>M18</b>	Bachelor-Thesis und Kolloquium	15	Bachelor-Thesis (40-50 Textseiten)	6.

<b>Modul 1</b>	<b>Wissenschaftstheoretische Grundlagen und wissenschaftliches Arbeiten</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Ulrike Manz / Michael Schilder		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 10 CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	<b>Kontaktzeit:</b> 98 h
		<b>Selbststudium:</b> 202 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> Einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Von den Studierenden wird erwartet, eine reflexive Haltung gegenüber den eigenen Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit einnehmen zu können und sich die Grundformen wissenschaftlichen Arbeitens anzueignen.	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden setzen sich mit den Grundlagen wissenschaftlichen Denkens auseinander und sind vertraut mit den Kriterien wissenschaftlicher Erkenntnis. Dabei erwerben sie Kenntnisse zum Verständnis unterschiedlicher Konzeptionen von Gesundheit und Krankheit und sind in der Lage, diese Konzeptionen in historischer, soziologischer als auch ethischer Perspektive zu reflektieren. Hierdurch erlangen die Studierenden insbesondere die Fähigkeit, soziale Differenzierungen von Gesundheits- und Krankheitsvorstellungen, von Gesundheitsverhalten und Gesundheitshandeln in ihrer Bedeutung für Gesundheitsförderung zu verstehen.</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, sie beherrschen den Prozess der Literaturrecherche unter Nutzung von Bibliotheks- und Fachdatenbanken und sind in der Lage, elektronische Programme zur Literaturverwaltung und Wissensorganisation anzuwenden. Sie kennen die Elemente einer wissenschaftlichen Arbeit und können diese nutzen.</p>	
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das wissenschaftliche Denken und Arbeiten</li> <li>• Theorien zu Gesundheit und Krankheit in historischer und soziologischer Perspektive</li> <li>• Krankheit und Gesundheit aus Perspektive der christlichen Anthropologie</li> <li>• Kennzeichen wissenschaftlicher Literatur</li> <li>• Recherche in Bibliotheks- und Fachdatenbanken</li> <li>• Elektronische Programme zur Literaturverwaltung</li> <li>• Formale und inhaltliche Anforderungen an schriftliche Hausarbeiten im Studium</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltungen</b>	Seminar, Vorlesung, Übung	
<b>Lernformen</b>	Vortrag, Plenumsdiskussion, Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Textanalyse, Selbststudium	
<b>Leistungsnachweis</b>	Literaturgestützte Konzeptreflexion(10 Textseiten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul dient dazu, den Erklärungswert von Wissenschaftstheorien für das Feld der Gesundheitsförderung verstehbar zu machen und Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln. Insofern bildet es die Basis für das wissenschaftliche Studium.	

<b>Modul 2</b>	<b>Medizinische und psychologische Grundlagen der Gesundheitsförderung</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> N.N. (Neuberufung) / Bianca Senf		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 10 CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	<b>Kontaktzeit:</b> 112 h
		<b>Selbststudium:</b> 188 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> Einmal im Studienjahr	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erwartet wird die Bereitschaft, sich in medizinische und psychologische Denksysteme einzuarbeiten.	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden kennen die im Bereich der Gesundheitsförderung relevanten Grundlagen medizinisch-naturwissenschaftlichen Denkens. Sie erwerben und vertiefen ihr Wissen im Hinblick auf ausgewählte Aspekte der Medizin und Psychologie.</p> <p>Die Studierenden wissen um die relevanten Themenfelder der Ernährungsmedizin, Sportmedizin, Suchtmedizin und des Stressmanagements.</p> <p>Sie kennen die Grundlagen der Gesundheitspsychologie und nutzen das erworbene Wissen im Hinblick auf zentrale Herausforderungen der gesundheitsfördernden Versorgung.</p>	
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizinische Grundlagen zu den zentralen Säulen der Gesundheitsförderung (Bewegung, Ernährung, Stress und Sucht)</li> <li>• Mind-Body-Medizin</li> <li>• Gesundheitspsychologie</li> <li>• Nutzen und Risiken von E-Health und M-Health/ Gesundheits-Apps</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesungen, Seminare,	
<b>Lernformen</b>	Übungen, Gruppenarbeit, Fallarbeit und Blended Learning	
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur (90 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Dieses Modul ermöglicht die Entwicklung eines Grundverständnisses medizinischer und psychologischer Zusammenhänge und bereitet auf die im Curriculum fokussierten vier zentralen Handlungsfelder der Gesundheitsförderung sowie auf die Praxisanteile aus den Modulen 7 und 16 vor.	

<b>Modul 3</b>	<b>Strukturen, Recht und Ökonomie des Gesundheitswesens</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Ulrike Manz		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. und 2. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 10 CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	<b>Kontaktzeit:</b> 126 h
		<b>Selbststudium:</b> 174 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> Einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Es wird von den Studierenden die Bereitschaft erwartet, sich mit den strukturellen Voraussetzungen gesundheitsfördernder Angebote auseinanderzusetzen.	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden erwerben grundlegende Erkenntnisse über zentrale Akteur:innen und die Architektur des deutschen Gesundheitssystems. Sie kennen die Institutionen und Organisationen des deutschen Gesundheitswesens sowie deren Befugnisse. Die Studierenden setzen sich mit den sozialrechtlichen und sozialpolitischen Grundlagen der Gesundheitsförderung auseinander und reflektieren diese im Spiegel verfassungs- und menschenrechtlicher Vorgaben.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der betriebswirtschaftlichen Funktionsweisen in Einrichtungen des Gesundheitswesens.</p> <p>Den Studierenden sind die Aufgaben arbeitsmarktbezogener Organisationen wie Kammern und Berufsverbände bekannt. Sie sind in der Lage, die Strukturen und Herausforderungen des deutschen Gesundheitswesens mit denen anderer Länder zu vergleichen und sich als Akteur:innen im gesundheitspolitischen Bereich auf gesellschaftlicher Ebene einzubringen.</p>	
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Architektur des deutschen Gesundheitssystems</li> <li>• Rechtliche und ökonomische Grundlagen des Gesundheitssystems</li> <li>• Institutionen und Organisationen des deutschen Gesundheitswesens</li> <li>• Grundwissen über politische und gesetzgeberische Prozesse</li> <li>• Verfassungs- und menschenrechtliche Grundlagen (z.B. UN-BRK)</li> <li>• Rechtliche Grundlagen der Gesundheitsförderung wie z.B. Präventionsgesetz, sozialrechtliche Regelungen</li> <li>• Betriebswirtschaftliche Grundlagen</li> <li>• Gesundheitspolitische Akteur:innen und Konflikte</li> <li>• Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich</li> <li>• Entwicklung und Bewertung von Gesundheitspolitik</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Seminar, Vorlesung, Übung	
<b>Lernformen</b>	Vortrag, Plenumsdiskussion, Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Textanalyse, Selbststudium	
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur (90 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul vermittelt Wissensbestände für alle strukturbezogenen Fragen der Gesundheitsförderung und dient dazu, das Bedingungsgefüge professionellen Handelns in der Gesundheitsförderung einordnen und bewerten zu können, insbesondere für die Handlungsfelder II-IV (Modul 9, 13 und 15).	



<b>Modul 4</b>	<b>Einführung in die Gesundheitsförderung</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Ulrike Manz		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. und 2.Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 10 CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	<b>Kontaktzeit:</b> 112 h
		<b>Selbststudium:</b> 188 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> Einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich mit den Theorien und Umsetzungsstrategien der Gesundheitsförderung reflexiv auseinandersetzen.	<b>Sprache:</b> i.d.R. deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden sind in der Lage, wichtige Begriffe der Gesundheitsförderung zu erklären und diese als Teile einer geordneten Gesamtheit gesundheitsbezogenen Wissens einzuordnen. Sie kennen die zentralen theoretischen Grundlagen und Konzepte der Gesundheitsförderung und können diese wissenschaftstheoretisch hinterfragen. Zudem verfügen die Studierenden über einführende Kenntnisse der Umsetzungsstrategien und relevanten Handlungsfelder der Gesundheitsförderung. Dabei sind sie vertraut mit dem Konzept der Lebensweltorientierung und können dieses in seiner Bedeutung für die Gesundheitsförderung erschließen. Die Studierenden lernen zudem zielgruppenspezifische Interventionen für ausgewählte Zielgruppen kennen und unter ethischen Gesichtspunkten zu reflektieren.	
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterscheidung Gesundheitsförderung / Prävention</li> <li>• Empowerment und Settingansatz</li> <li>• Health Literacy</li> <li>• Soziale Ungleichheit und Gesundheitsförderung</li> <li>• Anwendungsfelder der Gesundheitsförderung</li> <li>• Lebensweltorientierung</li> <li>• Bestimmung von Zielgruppen</li> <li>• Modelle zur Entwicklung zielgruppenspezifischer Interventionen</li> <li>• Gesundheitsförderung bei ausgewählten Zielgruppen wie z. B. Kindern, Menschen mit chronischen Erkrankungen, alte Menschen und Menschen mit besonderen Problemlagen</li> <li>• Ethische Reflexion der Arbeit mit Zielgruppen</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltungen</b>	Seminar, Vorlesung	
<b>Lernformen</b>	Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Vortrag, Plenumsdiskussion Präsentation, Selbststudium	
<b>Leistungsnachweis</b>	Portfolio (12-15 Textseiten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Dieses Modul liefert die fachspezifische Basis für Gesundheitsförderung und ermöglicht den Studierenden erste theoretische Einordnungen des Gegenstandsbereiches, die darauf aufbauend in den folgenden Modulen vertieft werden.	

<b>Modul 5</b>	<b>Beratung und Kommunikation</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> N.N. (Neuberufung) / Bianca Senf		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 2. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 5 CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 h	<b>Kontaktzeit:</b> 56 h
		<b>Selbststudium:</b> 94 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> Einmal im Studienjahr	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erwartet wird die Bereitschaft, sich auf kommunikatives Handeln und Beratungshandeln einzulassen und dieses zu erproben.	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen Axiome und Modelle der Kommunikationstheorie sowie verschiedene Ansätze der Gesprächsführung und der Beratung. Sie können diese sowohl in der Beziehungsgestaltung mit unterschiedlichen Personen in ihren Bezugssystemen, als auch in interdisziplinären und multiprofessionellen Abstimmungsvorgängen anwenden. In diesem Modul erwerben die Studierenden außerdem anwendungsbezogenes Wissen zur kommunikativen Ausgestaltung spezifischer lebensweltbezogener Gesprächs- und Beratungskontexte, wie beispielsweise diversitätssensible Kommunikation.	
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Axiome und Modelle der Kommunikation</li> <li>• Einführung in die Beratung</li> <li>• Gesprächsführung mit chronisch kranken Menschen</li> <li>• Autonomie / Shared Decision Making / Partizipative Entscheidungsfindung</li> <li>• Gesprächsführung in asymmetrischen Beziehungen</li> <li>• Diversitätssensible Kommunikation</li> <li>• Setting- und medienspezifische Anforderungen bei der Gestaltung von Beratungskontexten</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesungen, Seminare	
<b>Lernformen</b>	Übungen Gruppenarbeit, Fallarbeit und Blended Learning	
<b>Leistungsnachweis</b>	Mündliche Prüfung mit Simulationspatient:innenkontakt (20 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul stärkt die kommunikativen Fähigkeiten der Studierenden und dient zur Vorbereitung auf spätere Gesprächssituationen in den Handlungsfeldern der Gesundheitsförderung (vgl. Modul 6, 9, 13 und 15).	

<b>Modul 6</b>	<b>Personenzentrierte Gesundheitsförderung (Handlungsfeld I)</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> N.N. (Neuberufung)		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 2. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 10 CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	<b>Kontaktzeit:</b> 126 h
		<b>Selbststudium:</b> 174 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> Einmal im Studienjahr	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Das Modul setzt Kenntnisse zu Grundlagen der Gesundheitsförderung voraus.	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden wissen, dass gesundheitlich relevante Verhaltensweisen in ein komplexes Gesamtmuster von Gewohnheiten, Einstellungen, Werthaltungen und Gefühlslagen eines milieutypischen, geschlechtsspezifischen, aber auch lebensphasenabhängigen Lebensstils eingebunden sind. Sie erkennen gesundheitsfördernde Potenziale von Individuen und können diese dabei unterstützen, ihre körperlichen, emotionalen und kognitiven Ressourcen zu aktivieren und zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden können Interventionen der personenzentrierten Gesundheitsförderung lebensweltbezogen abstimmen und in ausgewählten Versorgungskontexten anwenden.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensstil und Mind-Body-Medizin in der Anwendung</li> <li>• Lebensstilorientierte Beratung und personenzentrierte Fallarbeit in der Gesundheitsförderung</li> <li>• Gesundheitsförderung bei chronischer Krankheit</li> <li>• Theorien zu Gesundheitsverhalten und zur Krankheitsbewältigung</li> <li>• Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Versorgungssettings</li> <li>• Grundlagen der Netzwerkarbeit und des Schnittstellenmanagements</li> <li>• Digitalisierung in der personenzentrierten Gesundheitsförderung</li> <li>• Phänomenbezogene Vertiefung: Personenzentrierte Gesundheitsförderung in der Psychoonkologie</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesungen, Seminare und Übungen	
<b>Lernformen</b>	Gruppenarbeit, Fallarbeit, Blended Learning	
<b>Leistungsnachweis</b>	Präsentation einer Fallanalyse und schriftliche Reflexion (30 Minuten, 5-7 Textseiten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Die Studierenden vertiefen ihre konzeptionellen Kenntnisse aus den vorangegangenen Modulen unter einer personenzentrierten Perspektive. Das Modul bildet eine der Grundlagen für die Praxisanteile des Studiums (Modul 7 und Modul 16).	

<b>Modul 7</b>	<b>Praxismodul (Wahlpflicht Handlungsfeld I oder Handlungsfeld II)</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Michael Schilder		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2. und 3. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht- modul
<b>Leistungspunkte:</b> 10 CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	<b>Kontaktzeit:</b> 14 h
		<b>Selbststudium:</b> 286 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> Einmal im Studienjahr	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Das Modul baut auf den theoretischen Kenntnissen zu personenzentrierter und betrieblicher Gesundheitsförderung auf. Erwartet wird die Übertragung in eines der beiden Handlungsfelder.	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse in den Handlungsfeldern der personenzentrierten oder der betrieblichen Gesundheitsförderung. Hierbei steht die Anwendung theoretischer Kenntnisse über grundlegende Situationen im Vordergrund. Zugleich setzen sie sich mit berufsbezogenen spezifischen Anforderungsprofilen auseinander und lernen die Handlungslogik der jeweiligen Tätigkeiten anwendungsbezogen kennen. Ethische Reflexion und Selbstreflexion werden als Bestandteil professionellen Handelns systematisch eingeübt.	
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen des Berufsalltages in dem jeweiligen Handlungsfeld</li> <li>• Systematische Erfassung der fachlichen Anforderungen des Handlungsfeldes</li> <li>• Ethische Reflexion des Berufsfeldes</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltungen</b>	Angeleitete Praxis und Praxisreflexion	
<b>Lernformen</b>	Teilnehmende Beobachtung mit Arbeitsauftrag, Erfahrungsaustausch, Praxisbegleitung	
<b>Leistungsnachweis</b>	Reflexion einer Praktikumssituation (10 Textseiten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Dieses Modul vermittelt wesentliche Einblicke in ein exemplarisches ausgewähltes Handlungsfeld in den Modulen 6 oder 9 der Gesundheitsförderung. Im Praxisprojekt wird auf diesen beruflichen Erfahrungen aufgebaut, indem einer Problemstellung im Rahmen eines Projektstudiums in Modul 16 nachgegangen wird.	

<b>Modul 8</b>	<b>Care und Case Management</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Angelika Rüter-Schwermer		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 5 CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 h	<b>Kontaktzeit:</b> 84 h
		<b>Selbststudium:</b> 66 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> Einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Das Modul knüpft an die in Modul 3 vermittelten Kenntnisse der Strukturen des Gesundheits- und Sozialwesens an, sowie der in Modul 5 vermittelten Kenntnisse zum Beratungshandeln.	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden entwickeln ein professionelles Verständnis von Care und Case Management. Sie kennen unterschiedliche theoriegestützte Zugänge, Modelle, Organisationsformen und Beratungsverfahren, mit denen Gesundheitsberufe ihren Beitrag zur Sicherung der Versorgungskontinuität leisten. Sie können Schnittstellenprobleme gesundheitlich gefährdeter Gruppen erkennen und erwerben grundlegendes Wissen, diese in unterschiedlichen Settings mit Care und Case Management-Ansätzen zu bearbeiten.	
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schnittstellenmanagement im Gesundheits- und Sozialsystem</li> <li>• Risikogruppen für Versorgungsbrüche</li> <li>• Vertiefung Methoden der Gesprächsführung, Kommunikation und Beratung</li> <li>• Fallarbeit und Steuerung von komplexen Versorgungsverläufen</li> <li>• Interprofessionelle Zusammenarbeit</li> <li>• Rechtliche und ethische Aspekte</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltungen</b>	Seminar, Vorlesung, Übung	
<b>Lernformen</b>	Vortrag, Plenumsdiskussion, Gruppenarbeit mit Fallgeschichten, Gruppendiskussion, Textanalyse, Selbststudium	
<b>Leistungsnachweis</b>	Mündliche Gruppenprüfung (15 Minuten pro Person)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul vertieft die Module 3 und 5 und bereitet eine mögliche Schwerpunktsetzung im Bereich Care und Case Management in einer der Praxisphasen vor.	

<b>Modul 9</b>	<b>Betriebliche Gesundheitsförderung (Handlungsfeld II)</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Ulrike Manz		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 10 CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	<b>Kontaktzeit:</b> 112 h
		<b>Selbststudium:</b> 188 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> Einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Das Modul baut auf den in Modul 2-4 vermittelten Grundlagen zu Medizin/Psychologie, Gesundheitsförderung und Betriebswirtschaft auf. Erwartet wird die Übertragbarkeit auf das Anwendungsfeld der betrieblichen Gesundheitsförderung.	<b>Sprache:</b> i.d.R. deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden setzen sich mit sozialwissenschaftlichen und ethischen Perspektiven auf Betrieb als Lebenswelt auseinander. Sie verfügen über Kenntnisse zu den theoretischen Konzepten und Umsetzungsstrategien der Betrieblichen Gesundheitsförderung. Sie sind vertraut mit betriebsbezogenen Erhebungs- und Evaluationsmethoden und in der Lage, eine betriebliche Gesundheitsintervention selbstständig zu planen. Die Studierenden kennen Konzepte der gesundheitsbezogenen Personal- und Organisationsentwicklung. Sie berücksichtigen betriebswirtschaftliche Faktoren und reflektieren betriebsbezogenes Gesundheitshandeln kritisch unter ethischen und soziologischen Aspekten.	
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialwissenschaftliche und ethische Grundlagen zu Arbeit und Gesundheit</li> <li>• Gesetzliche Grundlagen zu Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin und betrieblichem Eingliederungsmanagement</li> <li>• Strategien betrieblicher Gesundheitsförderung</li> <li>• Gesundheitsorientierte Personal- und Organisationsentwicklung</li> <li>• Vertiefung Betriebswirtschaft</li> <li>• Methoden der betriebsbezogenen Erhebung, Intervention und Evaluation gesundheitsbezogener Maßnahmen</li> <li>• Internationale Entwicklungen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltungen</b>	Seminar, Vorlesung, Praxisbegleitung	
<b>Lernformen</b>	Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Vortrag, Plenumsdiskussion, Selbststudium	
<b>Leistungsnachweis</b>	Präsentation der Planung einer Gesundheitsintervention auf betrieblicher Ebene und schriftliche Reflexion  (20 Minuten, 5-7 Textseiten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Dieses Modul bereitet die Studierenden darauf vor, im Handlungsfeld der Betrieblichen Gesundheitsförderung Prozesse der theoriegeleiteten Interventionsplanung umzusetzen (Modul 16 und Modul 18).	

<b>Modul 10</b>	<b>Qualitätsmanagement</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Angelika Rüter-Schwermer / Michael Schilder		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 5 CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 h	<b>Kontaktzeit:</b> 56 h
		<b>Selbststudium:</b> 94 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> Einmal im Studienjahr	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Das Modul knüpft an die in Modul 3 vermittelten rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen an.	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden kennen einschlägige Begriffe, Ansatzpunkte, Aufgaben, Konzepte und Modelle des Qualitätsmanagements. Sie entwickeln ein grundständiges Verständnis der Qualitätssicherung, Qualitätsentwicklung und des Qualitätsmanagements in Organisationen. Sie setzen sich mit grundsätzlichen Bewertungen von Qualitätsanforderungen, -normen, -konzepten und, -modellen sowie deren Bedeutung auseinander.</p> <p>Darüber hinaus lernen die Studierenden Maßnahmen und Instrumente des Qualitätsmanagements kennen, die die Entwicklung eines standardisierten und zeitgemäßen Qualitätsmanagements vorantreiben.</p> <p>Sie kennen Qualitätsdimensionen in der Gesundheitsförderung und können ausgewählte Instrumente der Qualitätssicherung und -entwicklung auf Handlungsfelder der Gesundheitsförderung und der Prävention übertragen und bedarfsgerecht auswählen.</p>	
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationstheorien, Organisationsentwicklung</li> <li>• Entwicklungen, Grundlagen und Anforderungen an das Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen</li> <li>• Einordnung, Ziele und Aufgaben von Qualitätsmanagement in unterschiedlichen Settings</li> <li>• Grundlagen und Instrumente des internen und externen Qualitätsmanagements</li> <li>• Qualitätsdimensionen in der Gesundheitsförderung</li> <li>• Qualitätsmanagementnormen, -konzepte und -modelle</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung, Seminar, Kurzreferate	
<b>Lernformen</b>	Vortrag, Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Textanalyse, Selbststudium	
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur (60 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul vermittelt fachspezifische Grundlagen des Qualitätsmanagements, das für alle Module grundlegend ist, innerhalb derer die Gesundheitsförderung organisationsbezogen interpretiert wird.	

<b>Modul 11</b>	<b>Forschung und Entwicklung</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Michael Schilder		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. und 4. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> CP 15	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 450 h	<b>Kontaktzeit:</b> 168 h
		<b>Selbststudium:</b> 282 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> Einmal im Studienjahr	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Das Modul setzt Grundwissen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens voraus.	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	Den Studierenden sind grundlegende Kenntnisse der Logik und Vorgehensweise empirischer Forschung bezogen auf die Gesundheitsförderung geläufig. Sie verfügen über ein Grundverständnis der quantitativen und qualitativen Forschung und ihrer gegenstandsangemessenen Anwendung in Programmen und Konzepten der Gesundheitsförderung und Prävention. Sie können den Zusammenhang von Forschungsfrage und Methodik bei der Bearbeitung quantitativer und qualitativer Forschungsansätze benennen, anwenden und kritisch reflektieren. Auf dieser Basis können sie Designs und Forschungsprozesse (linear, zirkulär) sowie adäquate Datenerhebungs- und -auswertungsverfahren unterscheiden. Die Studierenden lesen fachbezogene empirisch-wissenschaftliche Artikel kritisch und können diese im Hinblick auf ihre Güte und Bedeutung für ihr Berufsfeld beurteilen und präsentieren. Ansätze der Forschungsanwendung im Rahmen der evidenz-informierten Gesundheitsförderung sind ihnen geläufig.	
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Forschungsprozess in der quantitativen und in der qualitativen Forschung</li> <li>• Datenerhebungsmethoden in der quantitativen und der qualitativen Forschung</li> <li>• Ethische Aspekte von Forschung</li> <li>• Datenauswertungsmethoden in der quantitativen und der qualitativen Forschung</li> <li>• Gütekriterien und Geltungsbegründung</li> <li>• Antragstellung bei Forschungsvorhaben</li> <li>• Evidence-informierte Gesundheitspraxis: Forschungsanwendung in der Gesundheitsförderung</li> <li>• Anwendung von Auswertungssoftware</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung, Seminar	
<b>Lernformen</b>	Übungen, Vortrag, Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Textanalyse, Selbststudium	
<b>Leistungsnachweis</b>	Wahl entweder a) Fragenbogenentwicklung und deskriptive Datenanalyse oder b) Interviewleitfadenentwicklung und Qualitative Inhaltsanalyse (15 Textseiten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Dieses Modul vermittelt ein grundlegendes Verständnis zur Bedeutung und zum Stellenwert empirischer Forschung in der Gesundheitsförderung. Es dient der Vorbereitung des Projektstudiums (Modul 16), innerhalb dessen Aufgaben in der empirischen Forschung umgesetzt werden.	



<b>Modul 12</b>	<b>Persönlichkeitsentwicklung und individuelle Gesundheitsförderung (PiG)</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> N.N. (Neuberufung)		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4. und 5. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 10 CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	<b>Kontaktzeit:</b> 112 h
		<b>Selbststudium:</b> 188 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> Einmal im Studienjahr	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Von den Studierenden wird die Bereitschaft erwartet, sich mit ihrem eigenen Gesundheitsverhalten auseinanderzusetzen.	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	<p>Das Modul zielt auf die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit sowie die individuelle Gesundheitsförderung der Studierenden ab.</p> <p>Im Sinne des „Walk your talk“-Gedankens werden die Studierenden befähigt, ein Gespür für ihr eigenes Gesundheitsverhalten zu erlangen sowie ihre Reflexionskompetenz zu fach- und disziplinübergreifenden Themen zu erweitern.</p> <p>Ein solcher überfachlicher Kompetenzgewinn ist für die Bewältigung des Lebens- und Arbeitsalltags, insbesondere für den respektvollen / empathischen Umgang in Beratungs- und Anleitungssituationen sowie multiprofessionellen Arbeitszusammenhängen von großer Bedeutung.</p>	
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Impulse zur eigenen Gesundheitsförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensstilreflexion und -modifikation</li> <li>• Stressmanagement</li> <li>• Resilienztraining</li> <li>• Achtsamkeitstraining und Entspannungstechniken (z.B. Body-Scan; PMR; Atem-Meditationen)</li> </ul> <p>Impulse zur eigenen Persönlichkeitsentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mental Training / Kognitive Umstrukturierung</li> <li>• Stärkung des Selbstvertrauens (Stärken-/ Schwächenanalyse; „Innere Antreiber“; Embodiment)</li> <li>• Zeit- und Ressourcenmanagement</li> <li>• Karriere- und Zielplanung (z.B. „Big Five for Life“)</li> <li>• Umgang mit Prüfungsängsten</li> <li>• Umgang mit Prokrastination und Motivationstiefs</li> <li>• Schlagfertigkeitstraining</li> <li>• Umgang mit inter- und intrapersonellen Konflikten</li> <li>• Religions- und kulturübergreifende Grundlagen ethischen Handelns</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltungen</b>	Seminare, Übungen, Gruppenarbeit/Fallarbeit	
<b>Lernformen</b>	(Reflexions-) Übungen, Selbsterfahrungs- und Körperarbeit, Blended Learning	
<b>Leistungsnachweis</b>	Portfolio (Selbstreflexionsprotokolle) (unbenotet)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Die in Modul 12 reflektierten Erfahrungen stärken die Persönlichkeit der Studierenden und bereiten sie über die fachliche Kompetenz hinaus auf den Berufseinstieg vor. Zudem helfen ihnen entsprechende (Selbst-) Erkenntnisse und Erfahrungen dabei, das eigene professionelle Handeln gesundheitsbezogen zu gestalten.	

<b>Modul 13</b>	<b>Kommunale Gesundheitsförderung (Handlungsfeld III)</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Ulrike Manz / Neuberufung (N.N.)		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 10 CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	<b>Kontaktzeit:</b> 112 h
		<b>Selbststudium:</b> 188 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> Einmal im Studienjahr	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Das Modul setzt Grundlagen der Gesundheitsförderung sowie Wissen über Strukturen des Gesundheitswesens ebenso wie Grundlagen der Beratung und Kommunikation voraus. Erwartet wird die Übertragbarkeit in das Feld der Kommunalen Gesundheitsförderung.	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen die relevanten Strukturen, Akteur:innen und Strategien in der Kommunalen Gesundheitsförderung. Sie verfügen über methodische Kenntnisse zur Analyse sozialräumlicher Lebenswelten und können diese anhand ausgewählter Theorien zu Gesellschaft und Gerechtigkeit kritisch diskutieren. Hierauf aufbauend sind die Studierenden in der Lage, mithilfe partizipativer Projektmanagementprozesse, Projekte zur Kommunalen Gesundheitsförderung systematisch zu konzipieren. Dabei sind sie mit einem ressortübergreifenden und vernetzten Vorgehen vertraut. Den Studierenden sind Aufgaben, gesetzliche Grundlagen und Arbeitsweisen des öffentlichen Gesundheitsdienstes geläufig.	
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunale Verwaltungsstrukturen</li> <li>• Kommunale Versorgungsstrukturen und deren gesetzliche Grundlagen</li> <li>• Sozialethik und ausgewählte Theorien zu Gesellschaft und Gerechtigkeit</li> <li>• Community Health Assessment</li> <li>• Sozialraum- und Netzwerkanalyse</li> <li>• Projektmanagement</li> <li>• Akquise von Fördermitteln</li> <li>• Netzwerkarbeit und Koordination unterschiedlicher Akteur:innen</li> <li>• Umgang mit Daten der Gesundheitsberichterstattung</li> <li>• Vertiefung Setting-Ansatz</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesungen, Seminare, Übungen	
<b>Lernformen</b>	Gruppenarbeit, Fallarbeit und Blended Learning	
<b>Leistungsnachweis</b>	Dokumentation einer Sozialraum-/Netzwerkanalyse (Hausarbeit 15 – 20 Textseiten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Dieses Modul bereitet die Studierenden darauf vor, im Handlungsfeld der Kommunalen Gesundheitsförderung Prozesse der theoriegeleiteten Intervention zu planen, zu reflektieren und anzuwenden (Modul 16 und Modul 18).	

<b>Modul 14</b>	<b>Public Health</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Ulrike Manz		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4. und 5. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 10 CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	<b>Kontaktzeit:</b> 126 h
		<b>Selbststudium:</b> 174 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> Einmal jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erwartet werden Kenntnisse zu den Grundlagen der Gesundheitsförderung.	<b>Sprache:</b> deutsch und englisch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden kennen die Auswirkungen politischer, ökonomischer und institutioneller Gegebenheiten auf die Bevölkerungsgesundheit. Dabei reflektieren sie insbesondere die Zusammenhänge zwischen sozialer Lage und Gesundheit und verfügen über Kenntnisse verschiedener theoretischer Erklärungsansätze für gesundheitliche Ungleichheit als Bestandteil sozialer Ungleichheit. Die Studierenden sind in der Lage, die historischen Traditionslinien von Public Health kritisch zu reflektieren und das Spannungsfeld zwischen individueller Freiheit und Gemeinwohl ethisch informiert auszuloten. Bevölkerungsbezogene Datenquellen zu Gesundheit ebenso wie Public-Health-Programme auf nationaler und internationaler Ebene sind ihnen bekannt. Sie sind vertraut mit bevölkerungsbezogenen neuen Versorgungsformen, wie beispielsweise community health nursing oder Ambulante Versorgungszentren, und reflektieren die strukturellen Zugangsbarrieren gesundheitlicher Versorgung. Die Studierenden besitzen Kenntnisse zu Grundlagen der Epidemiologie sowie Demografie.	
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehungsbedingungen von Bevölkerungsgesundheit</li> <li>• Theorien sozialer Ungleichheit</li> <li>• Historische Entwicklungslinien Public Health</li> <li>• Public Health Ethik und Capability Approach</li> <li>• Public-Health Programme</li> <li>• Bevölkerungsbezogene Versorgungsstrukturen</li> <li>• Zugangsbarrieren und Diversity in der gesundheitlichen Versorgung</li> <li>• Epidemiologie und Demografie</li> <li>• Bevölkerungsbezogene Datenquellen zu Gesundheit</li> <li>• Public-Health-Action-Cycle</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltungen</b>	Seminar, Vorlesung	
<b>Lernformen</b>	Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Vortrag, Selbststudium	
<b>Leistungsnachweis</b>	Hausarbeit (15-20 Textseiten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Dieses Modul ermöglicht ein grundlegendes Verständnis von Bevölkerungsgesundheit und dient damit insbesondere der Vorbereitung des Praktikums mit dem Schwerpunkt Kommunale Gesundheitsförderung im Projektstudium (Modul 16).	

<b>Modul 15</b>	<b>Bildungszentrierte Gesundheitsförderung (Handlungsfeld IV)</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Angelika Rüther-Schwermer		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 10 CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	<b>Kontaktzeit:</b> 126 h
		<b>Selbststudium:</b> 174 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> einmal im Studienjahr	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Die Studierenden benötigen Wissen über medizinisch/ psychologische sowie gesundheitsförderliche Grundlagen, über Strukturen, Recht und Ökonomie sowie über Beratung und Case Management.	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen über Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Lebenswelt Schule und weiteren Bildungseinrichtungen. Sie können Interventionen entwickeln, um zu einem gesunden Umfeld in unterschiedlichen Bildungssettings beizutragen. Die Studierenden wissen über die Bedeutung von Bildung für gesundheitsbezogene Teilhabechancen und verfügen über umfassendes Wissen bezüglich der Rahmenbedingungen und Kooperationsstrukturen des Bildungssystems. Sie generieren grundlegende Kenntnisse zu altersspezifischen Entwicklungsphasen und können diese in Bezug zu gesundheitsrelevanten Themen und spezifischen Herausforderungen setzen. Die Studierenden sind in der Lage, didaktische und methodische Fertigkeiten situationsangemessen und zielgruppengerecht anzuwenden sowie an der Gestaltung gesundheitsbezogener Unterrichtseinheiten und Schulungen mitzuwirken. Die Studierenden verfügen über Kenntnisse, kommunikative Prozesse und individuelle Beratungen im Bildungskontext zu initiieren, um zur Stärkung der Gesundheitskompetenz aller Beteiligten beizutragen.	
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Struktur, Akteur:innen und rechtliche Grundlagen des Bildungssystems</li> <li>• Rechtliche Grundlagen und Struktur des Hilfesystems in den Bereichen Bildung und Gesundheit</li> <li>• Ausgewählte Aspekte der Entwicklungspsychologie</li> <li>• Gesundheitsbezogene Projekte in Bildungssettings</li> <li>• Lebenswelt Schule</li> <li>• Ausgewählte pädagogische Ansätze</li> <li>• Grundlagen der Didaktik</li> <li>• Vertiefung in der Beratung</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung, Seminar, Übungen	
<b>Lernformen</b>	Vortrag, Gruppenarbeit mit Fallgeschichten, Angeleitete Praxis	
<b>Leistungsnachweis</b>	Konzeptentwicklung einer gesundheitsbezogenen Unterrichts- oder Schulungseinheit und schriftliche Reflexion (20 Minuten, 5-7 Textseiten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul dient dazu, die institutionellen Rahmenbedingungen des Bildungssystems als Bedingungsgefüge professionellen Handelns einordnen und bewerten zu können. Es stellt v.a. für das optionale Praktikum im Handlungsfeld „Bildung“ (Modul 16) eine wesentliche Grundlage dar.	

<b>Modul 16</b>	<b>Projektstudium (Wahlpflicht Handlungsfelder I, II, III oder IV)</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Michael Schilder		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5. und 6. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 20 CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 600 h	<b>Kontaktzeit:</b> 56 h
		<b>Selbststudium:</b> 544 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> Einmal im Studienjahr	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Das Modul baut auf den theoretischen Grundlagen zu personenzentrierter, betrieblicher, kommunaler und bildungszentrierter Gesundheitsförderung auf.	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden können Projekte in ausgewählten Handlungsfeldern der Gesundheitsförderung unter Anwendung von Instrumenten des Projektmanagements konzipieren und planen. Sie kennen Grundlagen des Projektmanagements sowie des Forschungsprozesses im Rahmen quantitativ und qualitativ angelegter Studien und können diese zur Planung, Umsetzung und Reflexion eines Projektes zur Anwendung bringen. Die Projekte können eine eher stärker anwendungsorientierte (Entwicklung) oder stärker forschungsorientierte (angewandte Forschung) Ausrichtung einnehmen. Dabei können die Studierenden Prioritäten für eine adäquate Aufgabenstellung setzen und begründen. Darüber hinaus entwickeln sie Strategien und Maßnahmen zur Lösung von ausgewählten Projektaufgaben und können dafür notwendige Forschungsansätze anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Perspektiven im Rahmen einer Stakeholderanalyse in der Projektstrategie abzubilden und mit unterschiedlichen Stakeholdern im Projektverlauf zu kooperieren.	
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Projektmanagement</li> <li>• Vertiefung quantitativer oder qualitativer Forschung</li> <li>• Angeleitete Forschungs- und Entwicklungsaufgaben sowie Konzeptentwicklung in der Gesundheitsförderung</li> <li>• Begleitung bei der Entwicklung und Umsetzung eines exemplarischen Projektes in der Gesundheitsförderung</li> <li>• Reflexion des Projektes</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltungen</b>	Seminar, Praxisreflexion	
<b>Lernformen</b>	Praxisbegleitung, Angeleitete Praxis	
<b>Leistungsnachweis</b>	Präsentation des Projektberichts (20 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Dieses Modul bereitet den Theorie-Praxis-Transfer in ausgewählten Tätigkeitsfeldern der Gesundheitsförderung vor. Es besteht zudem die Möglichkeit, die Bachelor-Thesis vorzubereiten, indem das bearbeitete Projekt in der Bachelor-Thesis weiter vertieft wird.	

<b>Modul 17</b>	<b>Marketing und Vernetzung</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> N.N. (Neuberufung)		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 5 CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 h	<b>Kontaktzeit:</b> 56 h
		<b>Selbststudium:</b> 94 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> Einmal im Studienjahr	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Das Modul schließt an die Module der Handlungsfelder der Gesundheitsförderung an (6, 9, 13, 15). Erwartet wird die Bereitschaft zur Verknüpfung von Gesundheitsinterventionen aus diesen Handlungsfeldern mit Marketingstrategien.	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden lernen unterschiedliche Marketingstrategien und –kanäle kennen und können auf dieser Grundlage für Gesundheitsinterventionen einen passgenauen Marketingplan erstellen. Sie kennen die Grundlagen der Angebotsplatzierung und können diese auf unterschiedliche Kontext- und Settingbezüge gesundheitsfördernden Handelns übertragen. Die Studierenden vertiefen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Interessenslagen multiprofessioneller Akteur:innen ihre Kenntnisse im Bereich der Netzwerkarbeit.	
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrale Marketingstrategien und -kanäle: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Social Media Marketing</li> <li>○ Content Marketing</li> <li>○ Community Building</li> <li>○ Public Relation</li> <li>○ E-Mail Marketing / Blog Marketing</li> <li>○ Suchmaschinenmarketing</li> <li>○ Affiliate Marketing</li> <li>○ Offline Marketing</li> </ul> </li> <li>• Grundlagen der Angebotsplatzierung</li> <li>• Wechselwirkung von Mensch und digitaler Technologie</li> <li>• Analyse von sach- und bereichsbezogenen Stakeholderinteressen</li> <li>• Vertiefung: Netzwerkarbeit und multiprofessionelle Kooperation</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesungen, Seminare	
<b>Lernformen</b>	Übungen, Gruppenarbeit und Blended Learning	
<b>Leistungsnachweis</b>	Präsentation von Marketingstrategien einer im Studium entwickelten Gesundheitsintervention (20 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Mit Blick auf die anstehende Berufseinmündung und die damit verbundenen Anforderungen gibt dieses Modul den Studierenden Einblicke in grundlegende Marketingstrategien und soll ihnen helfen Gesundheitsinterventionen auf dem Markt erfolgsversprechend anzuwenden. In diesem Sinne bietet das Modul Inhalte zu einem Career Service.	

<b>Modul 18</b>	<b>Bachelor-Thesis und Kolloquium</b>	
<b>Modulverantwortung:</b> Alle hauptamtlich Lehrenden des Studiengangs		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6. Semester	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte:</b> 12+3 CP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 450 h	<b>Kontaktzeit:</b> 56 h
		<b>Selbststudium:</b> 394 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Moduls:</b> Einmal im Studienjahr	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Von den Studierenden wird erwartet, dass sie über umfassende Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens und theoretischer Ansätze der Gesundheitsförderung verfügen. Vorausgesetzt werden die erfolgreiche Absolvierung der Module 1-11.	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen</b>	Die Studierenden setzen sich in ihrer Abschlussarbeit mit einem Thema der Gesundheitsförderung auseinander. Sie zeigen ihre Fähigkeit, eine Fragestellung auf wissenschaftlicher Grundlage darzustellen, zu analysieren und methodisch angemessen zu bearbeiten.  Die Studierenden wenden die Grundlagen und Standards wissenschaftlichen Arbeitens in einer eigenständig durchgeführten Forschungsarbeit an. Sie beziehen relevantes Wissen auf der Basis einer akkuraten Literaturrecherche ein.	
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Begleitung und Beratung bei der Literatursuche und Online-Recherche mittels Fachdatenbanken</li> <li>• Gruppenbezogener Austausch zum Aufbau und zur Gliederung der eigenen wissenschaftlichen Arbeit</li> <li>• Unterstützung bei der Anfertigung der Abschlussarbeit</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltungen</b>	Seminar, Kolloquium	
<b>Lernformen</b>	Selbststudium, Gruppenarbeit	
<b>Leistungsnachweis</b>	Bachelor-Thesis (40-50 Textseiten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Studienabschluss	